

Kristall-Schleimfuß

Cortinarius barbatus (Batsch: Fr.) Melot

kein
Speisepilz

Sporenpulverfarbe: dunkel erdbraun

Habitus, Kurzbeschreibung: Büschelig wachsender, glasig-weißer Schleierling mit schleimigem Hut und klebrigem Stiel.

Beschreibung: Hut 2 - 6 cm ø, gewölbt oder flachkegelig, alt geschweift, oft mit breitem Buckel der auch im Alter erhalten bleibt. Oberfläche feucht stark schleimig, abtrocknend klebrig, anfangs glasig weiß, später über kittgelblich bis zu einem hell kartonbraun nachdunkelnd. Der Buckel ist schon früh gelblich und bleibt auch lange so. Die Cortina ist dünn und flüchtig. Lamellen ziemlich dünn und gedrängt, kaum bauchig, relativ schmal, tief ausgebuchtet und knapp angeheftet bis fast frei, oft mit schartigen, aber gleichfarbigen Schneiden, jung blass ocker-gelblich, dann hell ockerbraun. Stiel 3 - 6 x 0,5 - 0,8 cm, weiß mit weißem, spärlichem

Velum, ohne Ring, aber im Bereich der Cortinazone mit bräunlichen Flecken vom herabfallenden Sporenpulver, festfleischig, und steif, erst spät enghohl werdend, zylindrisch und meist an der Basis etwas zugespitzt, klebrig. Fleisch weiß, fest, kompakt, unter der Hutmitte bis 0,8 cm dick. Geruch anfangs leicht blumig-parfümartig, später aufdringlich süßlich, fast unangenehm. Geschmack in allen Teilen stark bitter.

Verwechslung: Dies ist ein charakteristischer Braunsporer, dessen Merkmalskombination ihn fast unverwechselbar sein läßt. Denkbar wäre - zumindest im abgetrockneten Zustand - eine Verwechslung mit den ebenfalls braunsporigen Fällblingen. Eine erneute Anfeuchtung der Huthaut läßt in diesem Fall die Schleimigkeit erkennen.

Bild- und Textautor: KARIN MONTAG



Sp.-Vol $80 \mu\text{m}^3$, L/B-Quotient 1,66**Originaldiagnose und derzeit gültiger Name:**

Cortinarius barbatus (Batsch) Melot, *Docums Mycol.* 20(no. 77): 94 (1989)

Originaldiagnose:

Agaricus barbatus Batsch; *Cortinarius crystallinus sensu* NCL (1960)

Synonym: *Myxacium barbatum* (Batsch) P. Kumm.

Weitere Volksnamen:

Glasiger Schleimfuß, Wurzelnder Schleimfuß (D), Bleke galgordijnzwam (NL), Elfenbens-slørhat (DK), Elfenbenslørsopp (N), Vitspindling (S), Pavucinovec sklovitý (SK), Grenkosluzna koprenka (SI)

Mikromerkmale: Sporen 6,2 - 8,8 x 4 - 5 μm , ellipsoid bis mandelförmig, feinwarzig, in Wasser braun, Sporenpulver rostbraun. Basidien viersporig, zylindrisch-keulig, 20 - 35 x 7 - 8 μm . Cheilozytiden keine, aber zwischen den Basidien keulenförmige Zellen, die die Basidien etwas überragen und schwerer anzu färben sind als die anderen Zellen und dadurch kontrastierend, 25 - 40 x 7 - 10 μm . Pleuro- und Caulozysten fehlend. HDS bestehend aus verflochtenen, glatten Hyphen und darüber einer Schicht schmäler, gelatinisierter Hyphen.

Funddaten der abgebildeten Kollektion: 4.10.2001, Lebach, MTB 6507-3, auf einem schotterigen Parkplatz mit besserem, anlehmigem Buntsandsteinboden unter Eiche, Hainbuche und Fichte.

Erscheinungszeit nach Lit.: September bis November

Vorkommen und Verbreitung: Die Art ist in Europa zwar gut verbreitet, aber vielerorts selten. Wo



sie wächst, bildet sie aber oft individuenreiche Populationen.

Anmerkung: Die Sanktionierung erfolgte in Fries: Syst. mycologicum I (1821).

Literatur:

BRANDRUD, T.E. ET AL: *Cortinarius* Flora Photographica.

MICHAEL/HENNIG/KREISEL: (1981) Handbuch für Pilzfreunde Band 4

